

Evaluationsbericht

zum Gegenbesuch in Hanoi/Vietnam vom September 2004

A Vorbereitung, Reiseorganisation

Die Reisevorbereitungen wurden grundsätzlich positiv aufgenommen (rund 65% Zustimmung). Die meisten Teilnehmenden empfanden die fachlichen Inputs im Rahmen des Vorbereitungsprogramms als hilfreich und nützlich zur persönlichen Einstimmung auf die Reise.

Weniger sinnvoll fand die Mehrheit der Teilnehmenden den Crashkurs in Vietnamesisch (informelle Veranstaltung mit einer Vietnamesin). Da es sich um eine komplett unbekannte und anders aufgebaute Sprache handelt, blieb dieser Kurs, wenngleich amüsant, nahezu wirkungslos.

Die praktische Vorbereitung und Reiseorganisation (z.B. die umfangreiche Packliste) wurden positiv wahrgenommen, die meisten fühlten sich gut und komplett informiert. Die Reiseorganisation vor Ort wurde zwar ebenfalls positiv wahrgenommen, allerdings forderten die vielen Programmänderungen, (oft bedingt durch die vietnamesischen Partner) unseren Teilnehmenden einiges an Flexibilität ab.

Insgesamt wurden die informellen Treffs im lockeren, nicht-schulischen Rahmen sehr geschätzt, auch bezüglich der Herausbildung des Gruppengefühls.

Die Tatsache, bereits im Vorjahr einen vietnamesischen Gast beherbergt zu haben, erwies sich als sehr geeignete Reisevorbereitung.

B Austausch in Hanoi

Mit gut 70% Zustimmung wurde dieser Bereich recht positiv bewertet. Erwartungsgemäss wurde das Ausflugsprogramm (Sapa, Ha Long Bay usw.) am besten taxiert, dicht gefolgt von den Aspekten 'Leben in den Gastfamilien', bzw. 'Leben in der Grosstadt Hanoi'.

Bedauerlicherweise wurde der Bereich 'Schule (Fachliches)' sehr schlecht bewertet, worauf in der Folge näher eingegangen werden soll.

Glücklicherweise führte das Leben in den vietnamesischen Gastfamilien in den wenigsten Fällen zu grösseren Komplikationen; nach einer anfänglichen Assimilationszeit empfanden die meisten Teilnehmenden die Unterbringung und das Eintauchen in die fremde Kultur als ausgesprochen bereichernd. Die intensiven Eindrücke und Erlebnisse waren indes nicht immer einfach zu verarbeiten, auch weil manchmal die Ruhe und die Zeit für Reflexion fehlten.

Die Grosstadt Hanoi wurde von praktisch allen als faszinierende Metropole wahrgenommen, der, vielleicht abgesehen vom halsbrecherischen Zweiradverkehr, nichts Bedrohliches anhaftete, sondern in der man sich nach einer gewissen Anlaufzeit durchaus wohl fühlen konnte. Je nach Situierung der Gastfamilie wurde ausserdem die individuelle Mobilität (gewisse Abhängigkeit von Verkehrsmitteln der Gastfamilie) anders empfunden.

Wenngleich sich unsere Teilnehmenden sozial gut aufgenommen fühlten und die Partnerschule als interessant empfanden, so blieb der Hauptkritikpunkt bestehen: das für unsere Schüler zum Teil völlig unzureichende Angebot an niveaugerechtem Unterricht. Die sprachliche Hürde führte naturgemäss zu einer Einschränkung der Fächerangebots, dieses wiederum (hauptsächlich Englisch) entsprach bzgl. Anspruchsniveau nicht den Erwartungen unserer Schülerinnen und Schüler.

Hier werden für 2006 grösste Anstrengungen zu unternehmen sein, um diese Gefahr zu neutralisieren. Bereits jetzt vorliegende gedankliche Ansätze sind:

- höherer Anteil an eigenen, vorbereiteten Unterrichtselementen (in Absprache mit Hanoi)
- Einteilung in höhere Klassen/Niveaugruppen
- "Forschungsprojekt", redaktionelle Aufträge, Rechercharbeiten, Dokumentation
- Bessere Gliederung der Woche in Schultage und unterrichtsfreie Tage
- Ausserschulische Aktivitäten (Projektwoche beim Red Cross)
- ...

C Nachbearbeitung, Treffen, Infos und Foren

Auch der letzte Bereich erhielt mit rund 66% eine recht gute Zustimmung. Vor allem die informellen Treffs zwecks Austausch von (Digital-)Fotos, aber auch ein letztes gemeinsames Pizzaessen wurden als angenehm und schön wahrgenommen, da man das Erlebte gemeinsam noch einmal Revue passieren lassen konnte und das gemeinsame Essen einen offiziellen Abschluss der Reise darstellte.

Einzig die abschliessenden Foren für die Schule kamen etwas weniger gut an, dies wohl auch, weil sie eher spontan entstanden und nicht zum Voraus kommuniziert werden konnten.

Zusammenfassung

Zusammenfassend lassen sich folgende Aussagen machen:

- + **Vor- und Nachbereitung und allgemeine Organisation** des Projekts wurden positiv beurteilt
- + Der Gegenbesuch in Vietnam war für alle Teilnehmenden eine **kulturelle Bereicherung**
- + Es gab **keine schwer wiegenden oder ernsthaften Schwierigkeiten**
- das schulische Austauschprogramm vor Ort ist **klar verbesserungsbedürftig**

Geplante Massnahmen (Auswahl)

- Ausbau und Perfektionierung von administrativen Abläufen und Information (*work in progress*)
- Aufschaltung und Pflege einer detaillierten Webpage zum Kulturaustauschprojekt (*fertig*)
- Überarbeitung des Programms zur sprachlichen Einstimmung der Teilnehmenden (*pendent*)
- Präzise und konstante Budgetplanung, finanzielle Projekteinbettung (*w.i.p.*)
- Prüfen von Sponsoring, Fundraising (*pendent*)
- Umfangreiche Reorganisation der schulischen Aktivitäten vor Ort, Implementierung neuer Elemente, Prüfen neuer Formen der (auch externen) Zusammenarbeit (*w.i.p.*)
- ...

